

Unsere Exkursion im Wald

Wir hatten heute eine tolle Exkursion im Wald und dieser Text handelt von dieser.

In der Klasse haben wir gelernt, wie man Tiere in der Natur schützt. Damit wir noch mehr über diese Sache Bescheid wissen, machten wir eine Exkursion im Wald. Mit uns kamen zwei nette Damen. Sie haben uns sehr geholfen, weil sie sozusagen Expertinnen sind. Eine Woche vor dieser Exkursion haben wir eine Probe auf der Rennbahn gemacht. Unsere Aufgabe war, fünf Minuten alleine auf der Rennbahn zu sitzen. Natürlich schrieben wir unsere Bemerkungen auf. Ich persönlich habe in diesen fünf Minuten viel nachgedacht. Die Geräusche um mich herum waren anders, als im Wald. Draussen hörte ich Vogelgezwitscher, Kinder die herumschrien und Insekten. Obwohl ich nichts gemacht habe, war mich nicht langweilig. Mein Atem ist langsamer geworden und mein Körper hat sich entspannt. Die fünf Minuten sind schnell vergangen. Jetzt werde ich noch ein paar Erlebnisse von heute im Wald schreiben. Als wir endlich im Wald angekommen sind, war ich ein bisschen verwirrt. Ich wusste nicht wirklich, wo ich mich für diese fünf Minuten hinsetzen sollte. Endlich entschied ich mich, auf einen Stamm zu sitzen. Meine Aussicht war wunderschön. Mein Kopf hat zu mir gesagt: „Geniess diese Minuten.“ Manchmal fragte ich mich selber: „Wieso meditiere ich nicht?“ Daraufhin habe ich mir selber geantwortet: „Leider habe ich nicht genug Zeit für das.“ Bei der Rennbahn hat es nicht so grosse Bäume wie im Wald. Die Geräusche im Wald waren viel interessanter, als die auf der Rennbahn. Manchmal hatte ich das Gefühl, dass es anfangen wird zu regnen. Stattdessen war es nur das Rascheln von den Blättern. Um ehrlich zu sein, ich finde den Wald viel angenehmer. Am Schluss haben wir noch die Bäume Beobachtet. Wir haben z.B den Kirschbaum, den Traubenbaum und viele andere Bäume gesehen.

Ich habe die Zeit im Wald genossen und werde vielleicht noch einen Text schreiben.

Anastasija L.

12.06.2018



Der Waldlehrpfad

Heute waren wir im Wald auf einem Waldlehrpfad. Ich erzähle euch mal ein bisschen über den Pfad

Wir waren beim Friedlisberg und haben als erstes auf dem Weg dahin einen Wallnussbaum gesehen. Frau Günter hat uns erzählt, dass Walnussbäume frech sind. Aber im Positiven. Sie nehmen den Platz, den ihnen zur Verfügung steht. Man konnte sogar schon die Nüsse sehen. Jedoch waren sie noch grün. Als wir weiter marschierten, hat uns Frau Bayer gezeigt, wo sie vor zehn Jahren mehrere Büsche gepflanzt hat. Sie hat sie mit der Klasse so gesetzt, dass es eine Hecke gibt. Hecken dienen als Unterschlupf für Tiere. Verstecken tun sich z.B. Hasen, Rehe, Füchse usw. jedoch gilt es auch als zuhause kleinerer Tiere z.B. Mäuse, Insekten, Vögel. Bald standen wir unter einer Eiche. Einer der beiden Frauen hat gefragt, warum man wohl frischen Schinken sagt. Die Antwort ist ganz einfach. Eines der Kinder hat folgendes geantwortet: „Weil Schweine die Früchte der Eiche essen. Bald schon waren wir am Ziel. Aber vorher mussten wir noch einen relativ steilen Waldpfad hinauf. Es war sehr rutschig. Hinter mir lief Joshua und er ist einmal ausgerutscht. Oben angekommen überquerten wir drei kleine Brücken. Sie bestanden aus zwei Holzstämmen und einer kleinen Sicherung. Als wir die dritte Brücke überquerten, stand eine Eibe in einem kleinen Gitter. Das Gitter diente dazu, dass die Rehe die Nadeln nicht abfressen. Als wir dann endlich an der Feuerstelle waren machten wir eine Art Beobachtung. Wir mussten alleine irgendwo im Wald hinsitzen und einfach nichts machen. Ich habe meine Augen geschlossen. Wohl war mir nicht. Den erstens hatte ich ein Spinnennetz vor mir und zweitens hörte ich die ganze Zeit ein Knacksen. Das Knacksen kam immer näher, beziehungsweise es wurde immer lauter. Also beschloss ich die Augen zu öffnen. Ich tat dies und zwei bis drei Meter vor mir stand ein Reh. Leider rannte es kurz davor weg. Aber es war schön mal wieder ein Reh in freier Wildbahn zu sehen. Bald war die Beobachtungszeit vorbei. Die Vögel waren auch sehr laut. Beim roten Platz hingegen war es nicht so spannend. Alles was ich hörte, waren Vögel und Kinder die sangen. Zurück zum Wald. Zum Znüni haben wir selber Schlangengrotten gebacken. Es war sehr lecker. Einen Nachteil hatte es aber. Der Rauch des Feuers ging die ganze Zeit in meine Richtung. Schlussendlich waren meine Augen rot und sie brannten. Kristina und Anna haben sich umgedreht, während ich immer noch ins Feuer guckte.

Ich fand, die Frauen des Natur- und Vogelschutzvereines haben alles sehr gut erklärt und gezeigt.

Alison Helena Hess Thür

05.06.18



Waldlehrpfad

Heute Morgen sind wir auf den Friedlisberg zum Waldlehrpfad gewandert. Mit uns kamen Frau Güntert und Frau Widmer.

AUm 8.15 Uhr haben wir uns beim roten Platz getroffen. Wir sind als erstes zu einer Hecke gegangen, die Frau Bayer vor ca. 10 Jahren mit ihren 4. Klässlern angepflanzt hatte. Dort musste jedes Kind ein Blatt pflücken. Es hatte genug Auswahl. Mit jedem gepflücktem Blatt sind wir zu einer uralten Hecke gewandert. Dort angekommen mussten wir das Gebüsch, das zu unserem Blatt gehört, suchen. Ich konnte es nicht finden. Danach sind wir zum Waldlehrpfad marschiert. Am Eingang erklärte uns Maggie, dass der Vogelschutzverein über 1000 Vogelkästen aufgebaut hatte. Wir mussten den ganzen Weg solche suchen. Ich habe 13 gefunden. Etwas weiter oben sollten wir auf einem steilen und glitschigen Weg gehen. Ich bin manchmal ausgerutscht und habe mich deshalb an Anna S. festgehalten. Ganz oben hatte es zwei bis drei kleine Brücken. Wahrscheinlich hätten diese als Schutz für die ausgetrockneten Teiche dienen sollen. Als wir beim Grillier Platz angekommen sind, haben wir direkt mit den fünf Minuten beobachten angefangen. Vor der Exkursion haben wir uns fünf Minuten auf die Rennbahn gesetzt und das beobachtet. Auf der Rennbahn war ich nicht so ruhig wie im Wald. Ich habe Autos und ein Flugzeug gehört, bei meiner Beobachtung in der Schule. Im Wald konnte ich Vögel und Insekten sehen. Bei meinen fünf Minuten auf der Rennbahn, hatte sich eine Ameise spontan entschieden, auf mein Knie zu klettern. Die Luft war im Wald viel angenehmer als hier. Das muss an den Bäumen liegen. Die Blätter auf dem Waldboden haben mir das Sitzen sehr gemütlich gemacht. Nach fünf Minuten sind wir zur Grillstelle gegangen. Dort haben wir feine Schlangenbrote gebraten. Ich habe noch ein Schokoladenstück dazugetan. Das hat den Geschmack noch verfeinert. Als wir zurückgewandert sind, haben wir zweimal einen Specht gehört.

Herzlichen Dank für den feinen Teig der Schlangenbrote und nochmals Danke für diese tolle, lehrreiche und spannende Exkursion.

Erva Sarici

12.06.18



Waldlehrpfad

Ich schreibe jetzt einen Text über die spannende Exkursion, die wir heute hatten.

Wir trafen uns auf dem roten Platz. Dann begrüßten wir Frau Widmer und Frau Güntert. Wir liefen ein kleines Stück. Bei der Gemeinde hielten wir an. Frau Bayer berichtete uns das Programm: „zuerst wandern wir zu einer Hecke, die ich mit meinen Schülern und Schülerinnen vor 10 Jahren gepflanzt hatte. Danach gehen wir zu einer 60-100-jährigen Hecke.“ Bevor wir aber losliefen, erklärte uns Frau Güntert, was das Zeichen des Waldlehrpfads ist. Es war ein Waldkauz. Wir gingen weiter und hielten oft an, um zu wissen, was für Pflanzen wir sahen. Die erste war ein Nussbaum. Er nimmt gerne viel Platz. Wir marschierten bis zur Hecke. Frau Bayer gab uns die Aufgabe, ein Blatt von der Hecke zu nehmen. Ich studierte, was für eine es sein könnte. Ich dachte Haselnuss. Als wir bei der älteren Hecke ankamen, mussten wir die Blätter vergleichen. Tatsächlich, ich hatte Haselnuss bei der älteren. Es war einfacher herauszufinden, was für ein Baum es war, da es dort Tafeln mit Namen gab. Danach gingen wir weiter bis zum Grillplatz durch den Wald. Bevor wir grillierten, holten Frau Güntert und Frau Widmer die Sachen. In dieser Zeit mussten wir fünf Minuten im Wald sitzen ganz alleine. Es war besser als in einem Raum. Im Wald konzentrierte ich mich auf das Kissen, das vor mir war. Wie ein Feind. Im Wald hingegen fand ich kleine Stöcke und beobachtete Ameisen. Nach den fünf Minuten gingen wir grillieren. Schlangenhalm mit Schokolade bekamen wir. Das war mal fein. Nach dem Schlangenhalm verkündete Frau Bayer: „packt eure Sachen.“ Gemütlich packten wir ein. Auf dem Rückweg machten wir ein Quiz. Frau Bayer stellte Fragen wie: „wann putzen sie die Vogelnisthäuser?“ oder „was ist, das Zeichen des Waldlehrpfads?“ nach dem Quiz machten wir uns auf den Weg nach Hause. Wir verabschiedeten uns und gingen getrennt weiter.

Die Exkursion war spannend. Es war cool, dass wir auf die Exkursion gingen anstatt eine Prüfung schreiben zu müssen.

Inès Tomanek

12.06.18



WALDLEHRPFAD

Wir waren den ganzen Tag im Wald. Ich berichte euch darüber.

Wir trafen uns beim roten Platz. Da es am Morgen geregnet hatte, warteten wir unter dem Dach. Es kamen auch zwei Frauen mit. Ich weiss leider nicht mehr wie sie heissen. Sie stellten sich vor und dann liefen wir los. Ich bin mit Inès gelaufen. Zwischendurch erklärten sie uns Sachen. Ich habe viel gelernt. Es gab einen grossen Baum. Als wir dann ankamen, teilte uns Frau Bayer in Gruppen ein. A und B. Dann machten wir unser Projekt weiter. Wir sassen alleine, zuerst in der Schule und dann im Wald. In der Schule alleine zu sitzen war so langweilig. Aber im Wald kam es mir so vor als ob es nur zwei Minuten wären. Ich hörte das Rauschen der Blätter und das Gezitscher der Vögel. Nachher haben wir Schlangenbrote gemacht. Es war für einige mühsam, denn sie sassen im Rauch. Ich hatte einen guten Platz. Neben Emanuel und Inès. Das Brot war so Lecker. Ich hatte es ohne Schokolade. Danach sass ich mit Erva neben meinem Rucksack und ass ein Sandwich. Der Rückweg war besser als der hinweg, denn es ging bergab. Es ging sehr schnell. Denn „Ruck Zuck“ waren wir fast unten. Beim Maisfeld sagten Frau Bayer, Frau Scharpf und die anderen Frauen und Tschüss. Anna, Darijo, Emanuel, Avdush, Inès, Erva, Marijana und ich gingen in die andere Richtung. Der Rest den Weges mit Denn denen war sehr witzig. Ich Wohne sehr nahe am Wald, deswegen war mein weg nicht so lange. Inès, Erva und Marijana haben mir Leid. Ihr weg war sehr lange.

Ich habe viel gelernt. Wir sollten unbedingt mehr solcher Exkursionen machen. Es war total lustig und Spannend.

Nadia

05.06.18



Waldlehrpfad

Ich konnte leider heute nicht zur Exkursion, da ich eine Verletzung am Fuss hatte, dafür hab ich aber die erste fünf Minuten Beobachtung.

Das ist meine erste Beobachtung: „Ich hatte die ganze Zeit an die Matheprüfung gedacht, ob ich sie verhaue oder sie gut überstehe. Alles was ich gestern gelernt hatte, hab ich mir im Kopf nochmals vorgestellt. Als ich alles nochmals nachgedacht habe schaute ich meine Kleider an und dann war es schon fertig.“ Ich ging heute zu Frau Bürgin. Um 08:15 fing der Unterricht an. Also hatte ich Mathe, Englisch und Französisch aus meinem Rucksack. Ich fing mit Mathematik an und löste die ganzen Hausaufgaben, die wir hatten. Die Klasse fing auch mit Mathematik an, ihr hatten genau dasselbe Thema und zwar Brüche. Unsere Lektionen sind aber viel schwieriger. Um neun Uhr hatten wir bis um 09.15 Pause. Das fand ich ungewöhnlich, da wir nur bei Frau Scharpf die Fünf-Minuten-Pause haben. Die nächste Stunde bei Frau Bürgin war Deutsch. Bei mir war es immer noch Mathematik. Als es dann auch für die grosse Pause gleitet hat, waren Angelos und ich die einzigen Sechskassler von Frau Bayer und Frau Scharpf. Es war sehr langweilig da nur wir zwei waren. Nach der Pause haben wir geholfen die Blätter für den Drucker unten ihm Lehrerzimmer zu tragen. Ich hatte fünf oder sieben kleinere Pakete runter getragen und ein riesengrosse Paket. Das war relativ schwer. Aber ich hab es trotzdem geschafft. Dann mussten wir wieder rein. Die Halbkasse von Frau Bürgin hat gewechselt und ich war in der Gruppe von Leart. Ich fing mit Englisch an und nach 15 Minuten hab ich es weggelegt Jetzt nahm ich das Französisch. Dort lernte ich die Unit fünf. Nach 20 Minuten hab ich das auch weggelegt. Ich nahm wieder Mathematik und machte dort weiter, wo ich zuvor aufgehört habe. Als es nur noch etwa 20 Minuten vor dem Klingeln war und ich mit der Mathematik fertig war, begann ich ein Buch vor den drei Fragezeichen zu lesen. Ich fand es langweilig und las nur 20 bis 30 Seiten. Dann legte ich es weg, und schaute mich herum. Es war ein komisches Gefühl, bei den Kleineren zu sein, auch das dort niemand von meiner Klasse sass oder dass die Lehrerin Frau Bürgin war und nicht Frau Bayer oder Frau Scharpf. Die Klasse war sehr ruhig.

Es war ein tolles Erlebnis, nochmals bei den Kleineren zu sein. Aber ich hoffe, dass ich bei der nächsten Exkursion oder Schulreise wieder dabei sein werde.



Granit Pnishi

05.06.18

Waldlehrpfad

Bei der ersten Beobachtung hatte ich viele Gedanken.

Als ich auf dem roten Platz sass, habe ich sehr viel überlegt zu einer türkischen Serie. Ich stellte mir vor was passieren kann und habe auch ein paar Wörtchen repetiert, die ich auf Türkisch kenne. Die Luft war nicht so frisch wie im Wald, aber es war auch schön. Man kann sich draussen sehr wohl fühlen und wenn ich Kopfschmerzen habe, dann geht es schnell vorbei.

Die zweite Beobachtung im Wald. Ich habe herum geschaut und ich hatte wenig Angst. Die Bäume waren farbig. Lange habe ich nach oben geschaut und wünschte mir, dass ich wieder in den Wald gehe. Man konnte es sehr geniessen. Für mich war es auch warm und der Wind war nicht so stark. Die zwei Frauen die vom



Naturschutzverein waren, haben uns vielen Sachen erzählt. Sie erklärten, was man aus Hulunderblüten machen kann: Sirup, Tee, Konfi und auch einen Kuchen. Bei den kleinen Bäumchen, die frisch eingepflanzt worden sind, hatte es einen Zaun. Dieser Zaun schützt die kleinen Bäume, dass die Tiere die frischen Ästen nicht essen. Man muss die Häuschen für die Vögel gegen Osten aufhängen, weil sie so vor Wind und Regen geschützt sind.

Die Exkursion hat mir sehr gefallen.

Kristina Bogojevic

05.06.2018



Waldlehrpfad

Heute hatten wir eine Exkursion. Zwei nette Damen vom Waldlehrpfad waren auch dabei.

Als erstes haben wir uns um 8:10 Uhr vor der Schule getroffen. Danach gingen wir los. Alle marschierten zum Waldlehrpfad. Zwischendurch machten wir Spiele. Wir haben Pflanzen gesehen. Als wir ankamen, haben sich Gruppe A und Gruppe B getrennt. Die Gruppe A ging mit Frau Scharpf und die Gruppe B mit Frau Bayer. In der Zwischenzeit, als wir die Beobachtung fünf Minuten machten, gingen die zwei Frauen den Teig und die Stöcke nehmen. Damit machten wir die Schlangenbrötli. Die fünf Minuten waren schon vorbei. Wir mussten unsere Beobachtung aufschreiben. Meine Beobachtung auf dem roten Platz verlief so. Ich habe in meinen Gedanken die Lieder von Ariana Grande gesungen. Die Beobachtung im Wald ging mir änderst. Ich bin gestanden, da ich nirgends sitzen konnte. Dann passierte etwas Schlimmes. Ich hatte eine Zecke auf meiner Hand entdeckt. Ich habe geschrien. Danach entfernte ich sie direkt. Anschliessend konnte ich nicht mehr still stehen. Der Vergleich: Mir haben die fünf Minuten auf dem roten Platz viel besser gefallen. Ich hatte eine tierische Angst. Im Wald konnte ich nicht ruhig stehen, aber auf der Rennbahn war ich ruhig am Sitzen. Für mich persönlich hatte es keinen Zusammenhang mit dem Naturschutz. Schon waren die fünf Minuten zu Ende.

Alison erzählte: „ich hab ein Reh gesehen.“ da entgegnete Frau Bayer: „Ehrlich?“ Alison bestätigte es nochmals: „Ja wirklich!“ Emanuel und Avdis haben es nicht geglaubt. Das war unglaublich. So einen Moment hat man nur einmal im Leben.

Mir hat die Exkursion gefallen, ausser dem mit der Zacke.



Elsa Morina

05.06.2018

Waldlehrpfad

Wir haben in der Schule eine Exkursion zum Waldlehrpfad gemacht. Davon erzähle ich jetzt.

Am 25. Mai 2018 musste ich alleine in den Gruppenraum gehen und mich dort während fünf Minuten beobachten ohne etwas anderes zu tun. Danach schrieb ich auf einem Blatt meine Beobachtungen auf. Es war ein bisschen langweilig und ich wusste nicht, was ich machen soll. Deshalb spielte ich mit meinen Krücken und überlegte, was ich wohl nachher als Beobachtung schreiben wollte. Auch dachte ich daran, was ich im BG zeichnen würde. Ich musste immer meinen Fuss bewegen, weil ich mich nicht so gut konzentrieren konnte. Die Exkursion in den Wald fand dann am 29. Mai statt. Ich konnte leider nicht daran teilnehmen, weil ich den Fuss gebrochen hatte. Am Morgen mussten alle ausser Granit und ich auf dem roten Platz sein. Granit musste in der 5. Klasse bei Frau Bürgin arbeiten. Ich ging in die 6. Klasse von Frau Koch. Dort habe ich meine Hausaufgaben gemacht und gezeichnet. Am Mittag ass ich im Mittagstisch. Granit und ich waren dann am Nachmittag wieder im Schulzimmer mit der eigenen Klasse. Ich hatte TW. In der dritten Lektion am Nachmittag schrieben alle einen Text über die Exkursion. Das war für mich ein bisschen schwierig, weil ich ja gar nicht dabei gewesen war. Dafür hatten wir eine Stunde Zeit. Anschliessend fragte uns Frau Bayer, wie es beim Schreiben gewesen war. Von den anderen habe ich gehört, dass sie auch im Wald nochmal fünf Minuten alleine sassen, um sich zu beobachten.

Ich fand es schade, dass ich nicht mit in der Exkursion gehen konnte.

Angelos Tanousia

12.06.18

